

DIE KIRCHGEMEINDE-
BEILAGE VON
reformiert.

Eckstein

Viele sagen: Wer lässt uns Gutes schauen?
Entschwunden ist über uns das Licht deines Angesichts.

Psalm 4,7



Foto: Adobe Stock

EDITORIAL

Dynamit

*Einisch ir Nacht won i spät no bi gloffe
D'Bundesterrasse z'düruf gäge hei
Han i e bärtige Kärli atrofte
Und gseh grad, dass dä sech dert, jemers nei
Dass sech dä dert zu nachtschlafener Zyt
Am Bundeshus z'schaffe macht mit Dynamit*

So beginnt Mani Matters Lied «Dynamit»¹ – schon als Kind eins meiner Lieblingsstücke des berühmten Liedermachers. Es ist mir kürzlich zufällig wieder begegnet und hat mich sofort neu in Bann geschlagen. Das Lied spielt in Bern auf der Bundesterrasse, wo ich als Studentin oft laue Sommerabende verbracht habe: Ein «bärtiger Kärli» wird dort nachts vom Liedermacher dabei überrascht, wie er das Bundeshaus mit «paar Seck Dynamit» in die Luft sprengen will:

*Ja, seit dä Ma mir mit Füür, es mues sy.
Furt mit däm Ghütt, i bi für d'Anarchie*

Um ihn davon abzuhalten, beginnt der Liedermacher, dem Anarchisten die Schweiz in den schönsten Farben auszumalen. Er schwärmt von Rütli, Freiheit und Demokratie und hält ihm eine Augentrede, «dass es es Ross patriotisch hätt gmacht». Und tatsächlich kann er den Mann von seiner Tat abbringen – mit Tränen in den Augen packt der sein Dynamit wieder ein und zieht ab.

Dem Liedermacher aber kommen schon «zmonderischt» Zweifel, ob er dem Anarchisten die Schweiz wirklich zu Recht so gepriesen habe. Ihm wird bewusst:

*Louf i am Bundeshus sider verby
Mues i gäng dänke, s'steit numen uf Zyt
S'länge fürs z'spränge paar Seck Dynamit*

Tatsächlich: Um das Bundeshaus zu sprengen, braucht es nicht viel – es reichen einige Säcke Dynamit. Mich hat das Lied an das Jahr 2020 erinnert, das uns gezeigt hat: Auch um unser Leben zu sprengen, braucht es nicht viel – «s'länge für's z'spränge paar Vire us China». Etwas so Kleines, das alles verändert, was wir kennen – eigentlich nur eine andere Form von anarchistischem Dynamit.

Wir wissen nicht, was 2021 uns bringen wird. Das letzte Jahr hat uns vielleicht – hoffentlich – neu gelehrt, nicht immer alles für selbstverständlich zu nehmen. Es braucht wenig, persönlich wie gesellschaftlich, um aus der Bahn zu geraten, und das «Dynamit» aus dem Lied kann im Leben ganz verschiedene Formen annehmen. Neben viel Unbequemem, Mühsamem und Schmerzlichem hat 2020 aber hoffentlich auch die eine oder andere Besinnungspause gebracht. Umwerfende Ereignisse müssen ja nicht immer nur negativ sein, sondern können uns auch auf neue und überraschend schöne Umwege bringen. Ich hoffe, dass 2021 auch daran reich sein wird.

Und letztlich gilt: Egal, wie viel Dynamit an unser Leben angelegt wird – Gott ist derselbe gestern, heute und morgen. In seinen Händen liegt das vergangene Jahr genauso wie das zukünftige, und auf ihn kann man bauen. Denn um ihn zu sprengen, reichen weder Viren noch «paar Seck Dynamit».

PFARRERIN KATHRIN REMUND

¹Publiziert u.a. in: Mani Matter, Warum syt dir so truurig? Berndeutsche Chansons, Zürich 1973

MEDITATION

Stilli

*I klare Nächt im Anniviers
Hesch Millione Sterne gseh
Das Wunder het eim übernoh
Me het fast Träne übercho*

*'s isch mülistill im dunkle Tal
Me achtet chum de Wasserfall
Nüt wo die Stimmig chönnti störe
Me cha die Stilli sogar ghöre*

*De hütig Mönch es isch e Grus
Haltet die Stilli nümnen us
Si macht em Angst, er lauft dervo
Brucht luti Tön wird glich ned froh*

*Es isch wie mit der Feisteri
Si muess mit Liecht vertriebe si
De Stärnehimmel
chasch nümme gseh
Und glich blibts feister umso meh
Do hälfe keini Psychologe
Wunderheiler z' Gais und z' Troge
's brucht d' Stilli wie im Anniviers
Es Plätzli wo d' chasch
d' Sterne gseh*

ROBERT AMSLER

«Die lyrische Spalte» – so habe ich diese Spalte im «Eckstein» stets genannt, die Ursula Wyss viele Jahre lang gestaltet hat. Vielen Menschen hat sie damit Freude und Stoff zum Nachdenken geschenkt. Dass nun ein Berufskollege von ihr, mein verstorbener Vater Robert Amsler, ihre Nachfolge antritt, scheint mir auch wie eine Würdigung von Ursula Wyss.

Mein Vater war Primar-, dann Realschul-, dann Berufswahllehrer, erst im Fricktal, dann in Aarau. Er war mit Leib und Seele Lehrer, begabt mit einer grossen Liebe zu den Menschen, vor allem zu den jungen Leben, die er mit grossem Verständnis und Weisheit führte. Wie es dazu kam, dass er seine Gedanken in kleine Gedichte fasste, lesen Sie auf Seite 3.

RUTH WALKER

AKTUELL

Zum Abschied von Pfarrer Uwe Bauer

Zum ersten Mal wird ein Pfarrer in Hunzenschwil pensioniert – nach achtzehneinhalb Jahren, am 28. Februar 2021 ist es soweit. Mein letzter Arbeitstag ist der 5. Februar. Der Abschiedsgottesdienst findet am Sonntag, den 24. Januar, um 9.30 Uhr in der Kirche Hunzenschwil statt.

Am 3. Juli 2002 zogen meine Frau Anne und ich mit unseren Kindern Aaron und Luise nach Hunzenschwil. Wir werden den eindrücklichen Empfang nicht vergessen. Zunächst hatten wir uns gewundert, weshalb der damalige Präsident Herbert Furter ganz genau wissen wollte, wann wir eintreffen. Bei der Ankunft wurde uns das dann klar: Auf der überdachten Terrasse war ein Apéro riche vorbereitet und der grösste Teil der damaligen Kirchpflege war anwesend, um uns zu begrüssen.

Es ist viel passiert. Schon allein äusserlich. Am und um das Pfarrhaus wuchsen zwei hohe Ahornbäume. Im Gemeindehaus Hunzenschwil wurde eine grössere Küche eingebaut – wofür jemand anonym 50'000 Franken spendete –, der Glockenturm wurde verglast, um die Lautstärke der Glocken zu reduzieren, und zuletzt wurden neue Stühle und Vorhänge angeschafft.

Manche Veranstaltungen, die ich übernommen oder neu konzipiert habe, fanden und finden bis in die Gegenwart Jahr für Jahr statt (aktuell wegen des Coronavirus eingeschränkt), etwa der Seniorennachmittag, Zmorge mit Andacht, der Seniorenmittag in Rapperswil, Musik und Poesie, das Konfirmandenwochenende auf dem Rügel über dem Hallwilersee, die Bibelabende in Suhr oder Hunzenschwil, die Geburtstags- und Krankenbesuche sowie der Heiligabend-Punsch nach

dem Gottesdienst, den meine Familie jeweils vorbereitet. Anderes, wie die biblische Besinnung in den Alterswohnungen, endete zwischenzeitlich. Wieder anderes fand eine Zeit lang statt, liess sich aber nicht kontinuierlich beibehalten, wie Fiire mit de Chliine oder das Eltern-Kind-Singen. Noch anderes ergab sich unregelmässig, wie der meist thematisch ausgerichtete Gemeindegottesdienst. Ich erinnere mich besonders an den von 2003 mit einer Wasserinstallation am Glockenturm und an den von 2016 mit der Präsentation aller Wandbilder der letzten Jahre, die die Konfirmanden gemalt hatten. Dann natürlich die vielen Gottesdienste in Suhr und Hunzenschwil sowie im Altersheim Steinfeld und im Länzerthus in Rapperswil und nicht zuletzt meine Mitgliedschaft in der Synode und seit 2015 mein Amt als Dekan des Dekanats Aarau. Ein Höhepunkt waren die drei Reisen, die ich zusammen mit meiner Frau in unsere Heimat, die Mosel, organisierte, und zwar jeweils im September 2014, 2016 und 2019.

Seit 2007 war ich zusammen mit einer Redaktion für das Ressort Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. 2008 bauten wir unsere erste Homepage auf. Ein besonderes Anliegen war mir die Publikation der monatlichen Gemeindebeilage zum damaligen Kirchenboten und ab Februar 2011 des «Eckstein» als Beilage zur Zeitschrift «reformiert.»

In dieser langen Zeit haben viele erfreuliche Begegnungen stattgefunden, für die wir sehr dankbar sind. Mitte Februar ziehen meine Frau und ich nun nach Mülheim an der Mosel. Ihnen wünschen wir alles Gute und empfehlen Sie dem Segen Gottes – à Dieu.

UWE UND ANNE BAUER



Foto: Uwe Bauer

Mülheim an der Mosel

Einladung Abschied Uwe Bauer

Per Anfang Februar 2021 wird Pfr. Uwe Bauer nach achtzehneinhalb Jahren in unserer Kirchgemeinde pensioniert. Am **24. Januar um 9.30 Uhr** wird er in Hunzenschwil seinen Abschiedsgottesdienst halten, wozu wir Sie herzlich einladen möchten. Coronabedingt ist die Anzahl der Teilnehmenden begrenzt. Es wird an diesem Tag kein Gottesdienst in Suhr stattfinden. Das Kirchentaxi bringt Sie gerne nach Hunzenschwil.

DIE KIRCHENPFLEGE

KOLLEKTEN

ERGEBNISSE NOVEMBER	CHF
Reformationskollekte (kant.)	210.–
Kinderheim PeCA, Rumänien	206.–
Projekt in Nigeria (Traumazentrum)	311.–
Aarg. Hospizverein Zufikon	165.–
Sonntagsschule Bali	287.–

VERSTORBEN

- IM NOVEMBER**
Maria Bauer-Handl
 aus Suhr, 92-jährig
- Willy Berner**
 aus Hunzenschwil, 85-jährig
- Armin Buser**
 aus Suhr, 76-jährig
- Alice Hächler**
 aus Suhr, 100-jährig

Was im Eckstein neu ist im 2021

- Pfr. Uwe Bauer gibt die Leitung der Redaktion aufgrund seiner Pensionierung ab. An dieser Stelle danken wir ihm für seine langjährige Arbeit.
- Für die «Meditation» (S. 1) verantwortlich ist Ruth Walker-Amsler.
- An der Stelle des «Interviews» mit Freiwilligen (S. 1) findet sich etwas «Aktuelles» oder ein Interview mit einer Freiwilligengruppe.
- Eine «Monatspredigt» (S. 2)
- Das «Bild zum Monat» (S. 3) stammt von Jugendlichen in Zusammenarbeit mit der Sozialdiakonin Karin Hoffmann.
- Im «Heinzaroma» (S. 4) überrascht uns Heinz Schmid jeweils mit einem Aphorismus

Pfarrerin Nica Spreng stellt sich vor



Foto: Marielena Iuliano

ges das Hunzenschwiler Inserat in die Augen sprang. Unter anderem haben mich die Stichworte «partizipative Zusammenarbeit», die Entwicklung von aufsuchenden Formen des Kirche-Seins» und die «Arbeit an generationenübergreifenden Projekten» angesprochen. Ebenso mit Elan gestalte ich Gottesdienste, Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen und freue mich sehr an Begegnungen mit jüngeren oder älteren Menschen. Vorgesehen ist, dass ich am 1. April 2021 mit der Arbeit in Hunzenschwil beginne und wir ins Pfarrhaus vor Ort einziehen.

Nebst meinem Beruf als Pfarrerin coache ich leidenschaftlich gern Menschen und begleite unter anderem Geschäftsleitungen in Strategieprozessen. Aus diesem Grund habe ich vor einigen Jahren ein zweites Standbein aufgebaut und mich als Coach selbständig gemacht. Diese Ergänzung zum Pfarramt suche ich bewusst und wünsche mir deshalb, ein Stellenpensum von 75% übernehmen zu können.

Und nicht zuletzt stelle ich mich auch als Privatperson vor: Ich bin verlobt und habe schon mehrmals den 35. Geburtstag gefeiert. In meiner Freizeit begeistere ich mich für das Golfspielen, für Bergwanderungen mit Weitblick, Carven im Schnee, Tischtennis, Lesen – vor allem Biographien und Sachbücher – und für das Reisen. Ich esse fürs Leben gern scharfe Thai-Curries, Salatteller, Fischknusperli und Cheesecake. Besonders freue ich mich an netten Begegnungen, tiefen Gesprächen, Shabby Chic Deko, Humor und Situationskomik, Abwechslung und Sonnenschein sowie, dass mich die Kirchenpflege zur Wahl vorschlägt.

Liebe Hunzenschwilerinnen und Hunzenschwiler, liebe Suhrerinnen und Suhrer, Ihnen allen wünsche ich ein erfreuliches, gesegnetes neues Jahr!

NICA SPRENG, VORGESCHLAGENE PFARRERIN

Am 10. Januar 2021 werde ich Ihnen – als Nachfolgerin von Pfr. Dr. Uwe Bauer – zur Wahl vorgeschlagen. Vielleicht interessiert es Sie, wer denn diese Frau mit gefährlichem Nachnamen ist?

Aufgewachsen bin ich zusammen mit einem Bruder im Bernbiet. Mein Vater war Architekt und meine Mutter leitete ein Heim für psychisch angeschlagene Menschen. Als junge Erwachsene setzte ich mich intensiv mit Lebens- und Glaubensfragen auseinander. So begann ich mich in der kirchlichen Jugendarbeit zu engagieren. Daraufhin folgte das Theologiestudium an der Uni Bern. Als Werkstudentin finanzierte ich mein Studium und den Lebensunterhalt mit diversen Jobs selber. So hatte ich immer einen Fuss in der Arbeitswelt. Dieser Ausgleich tat mir gut, genauso wie der Einsatz als Stammspielerin im Theologen-Fussballklub.

In den Semesterferien zog es mich öfters in die Ferne. Ich half bei unterschiedlichen Projekten mit und erlebte eine Vielfalt von «Kirche» in Thailand, Indien, Sri Lanka, Kanada und den USA (damals machte ich mir zum CO₂ Ausstoss wenig Gedanken). Schliesslich absolvierte ich das Vikariat in Jegenstorf. Die letzten sieben Jahre war ich als Pfarrerin in Teilzeit in Meisterschwanden am Hallwilersee tätig – bis mir eines Ta-

Fiire mit de Chliine in Suhr

Im neuen Jahr 2021 wird das «Fiire mit de Chliine» neu in Zusammenarbeit mit der Pfarrei Heilig Geist Suhr-Gränichen organisiert. Die Feiern finden alternierend in der reformierten und der katholischen Kirche Suhr statt. Wir freuen uns auf euch!

DAS FIIRE MIT DE CHLIINE-TEAM



Monatspredigt



«Freude herrscht!»

Fürchtet euch nicht! Denn seht, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird (Lukas 2,10).

«Freude herrscht!» Vielleicht erinnern Sie sich an diesen Ausruf von Bundesrat Adolf Ogi im August 1992. Mit Claude Nicollier war damals erstmals ein Schweizer im Weltraum. Als Besatzungsmitglied der Raumfähre Atlantis umkreiste er über 100 Mal die Erde. Der damalige Verkehrsminister Ogi gratulierte Nicollier im Rahmen einer Videokonferenz und sagte dabei sichtlich begeistert: «Grüess Gott, Freude herrscht, Monsieur Nicollier. ... Lassen Sie mich Ihnen versichern, Herr Nicollier, wie sehr sich der Bundesrat und alle Landsleute freuen, dieses achte Jahrhundert unserer Schweizer Geschichte mit einem derart resolut der Zukunft zugewandten Ereignis beginnen zu dürfen.»

«Freude herrscht!» Beschreibt dies auch unsere gegenwärtige Stimmungslage? Zwar stehen wir vor keinem neuen Jahrhundert, aber immerhin vor einem neuen Jahr. Und vor allem: Haben wir, von Weihnachten herkommend, nicht allen Grund zur Freude? Weihnachten – die Ankunft Gottes in der Welt. Für den Engel und die Hirten auf dem Feld ist ein der Zukunft resoluter zugewandtes Ereignis gar nicht vorstellbar: Gott kommt der Menschheit unüberbietbar nahe. Kein Moment mehr in der Geschichte unserer Welt, in dem Gottes Güte nicht mehr mit und um uns wäre. Eine wahrhaft freudige Botschaft nicht nur für den Bundesrat und alle Landsleute, sondern für alle Menschen in Gottes weiter Welt!

Allerdings sind nicht alle von Natur mit dem gleichen Mass an Begeisterungsfähigkeit ausgerüstet wie der Bundesrat aus Kandersteg. Ich rechne mich selbst zu den zur offensichtlichen Freude weniger Begabten. Das vergangene Jahr trägt das seine noch dazu bei. Ob das neue Jahr tatsächlich anders, normaler, wieder unbeschwerter wird?

«Fürchtet euch nicht! Denn seht, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird.» Die Weihnachtsbotschaft des Engels fordert mich nicht nur heraus. Sie rührt etwas in mir an. Fremd ist mir die Freude zum Glück auch nicht. Sie muss nicht immer laut und offensichtlich sein. Ich denke dabei an jene spätere Szene aus der Weihnachtsgeschichte. Maria und Joseph mit den Hirten im Stall. Es sind keine Worte von den beiden überliefert. Erschöpft waren sie wohl. Zugleich aber auch, so stelle ich mir vor, in stiller Freude. Von Maria wird berichtet, sie habe all die wunderbaren Worte, die von den anderen an der Krippe gesprochen wurden, behalten und in ihrem Herzen bewegt.

Maria – ein Vorbild auch für uns? Freude lässt sich nicht anordnen. Wir können aber in uns – so Anselm Grün – nach ihren Spuren suchen. Freude, erlebte und die Sehnsucht nach ihr, findet sich in uns allen. Wir sind alle – bis in unsere Biologie hinein – auf Freude hin angelegt. Gleichsam natürlich etwa ist die Freude der Eltern über das ihnen geschenkte Kind und später dann über dessen Lächeln. Und den Eltern tut diese Freude auch wiederum selbst gut. Sie stärkt und motiviert sie dazu, ganz für ihr Kind da zu sein. Freude öffnet uns auf die anderen Menschen (und unsere Umwelt) hin, worüber sich diese dann wiederum selbst freuen ...

Von Ansteckung und wie wir sie verhindern können, war im letzten Jahr viel die Rede. Es ist gut und wichtig, wenn wir die damit verbundenen Herausforderungen ernst nehmen. Zugleich sollen und dürfen wir aber auch anderes in unseren Herzen bewegen. Wieso nicht ab und zu, im neuen Jahr, uns auch an die Freude machende Weihnachtsbotschaft erinnern? Die Bemühungen sind gut und richtig, die Reproduktionszahl «R» des Covid-Virus möglichst tief zu halten. Würden wir dies aber nicht gelassener und sogar wirkungsvoller tun, wenn wir uns – erlauben Sie mir diese Ausdrucksweise – umgekehrt auch vermehrt für die Steigerung der «Reproduktionszahl» der Freude in unserer näheren und weiteren Umgebung einsetzen würden? Die Folgen könnten im positiven Sinne gravierend sein.

Für mich jedenfalls, einem für die Freude mehr oder weniger begabten Zeitgenossen, ist dies ein motivierendes Projekt. In einen Adolf Ogi werde ich mich im Verlaufe des neuen Jahres kaum verwandeln. Muss ich auch nicht. Wieso aber nicht der Freude in meinem Leben ein bisschen mehr Raum gewähren? Nicht nur Gott dürfte sich über diesen Freudezuwachs auf Erden freuen. Sondern vielleicht auch Sie selbst – wenn wir uns im neuen Jahr (sei es persönlich oder über einen Text wie diesem) wieder einmal begegnen und ein wenig von meiner – mehr oder weniger offensichtlichen – Freude auf Sie überspringt. Mich würde es freuen!

PFARRER ANDREAS HUNZIKER

Einladung zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 10. Januar 2021

nach dem Gottesdienst in der Kirche Hunzenschwil

Traktanden:

1. Pfarrwahl
2. Ersatzwahl für die Synode

Gottesdienst: 9.30 Uhr mit Pfrn. Kathrin Remund
 Das Suhrer Kirchentaxi kann wie gewohnt bestellt werden.

Die Unterlagen werden bereitgestellt und liegen in den Kirchen Suhr und Hunzenschwil sowie im Sekretariat auf. Auf Wunsch werden sie Ihnen zugeschickt oder sie können im Sekretariat abgeholt werden. Telefon: 062 842 33 15 oder E-Mail: sekretariat@suhu.ch Sie können auch von der Homepage heruntergeladen werden unter www.ref-suhr-hunzenschwil.ch

Es sind alle Mitglieder stimmberechtigt, die das 16. Lebensjahr vollendet haben.

BILDER DES MONATS



Valérie Viatte



Livio Studiger



Luana Steiner

Halte die Freude fest und teile sie!

... diese Aufgabe haben Konfirmandinnen und Konfirmanden der 9. Klasse erhalten. Neu werden im 2021 auf dieser Seite Impressionen aus der Kamera von Jugendlichen zu sehen sein.

Um Menschen in Quarantäne, Zuhause und in Alterszentren zu ermutigen, fotografieren Konfirmandinnen und Konfirmanden, was sie gerade erfreut und ermutigt. Sie tragen sozusagen ihre Welt von draussen nach drinnen zu denen, die aktuell eingeschränkt und vielleicht auch al-

leine sind. Die Bilder sollen eine **Botschaft der Freude** sein und auch das Zeichen «ihr seid nicht alleine!», «wir denken an Euch!». Die Fotos werden im Eckstein und auf der Homepage der Kirchgemeinde publiziert. Im Alterszentrum Steinfeld schmücken sie Abtrenn- und Schutzwände.

Komplimente, Kommentare und ermutigende Nachrichten an die Urheberinnen und Urheber der Bilder sind herzlich willkommen! Bitte senden Sie diese an folgende Adresse:

Karin Hoffmann
Sozialdiakonin/Schwerpunkt Jugend
Länzihuus, Bachstrasse 27
5034 Suhr
E-Mail: k.hoffmann@suhu.ch

Die Mitteilungen werden an die Jugendlichen weitergeleitet.

Eine gute Zeit und ein achtsames Auge für das Schöne und Erfreuliche im Alltag Ihnen!

KARIN HOFFMANN

Mehr zusammen (unterwegs-) sein (Durchführung unsicher)



... ist der Wunsch Jugendlicher der Oberstufe. Das machen wir doch! Nächster Anlass:

Wer: Oberstufenschülerinnen und -schüler der 7.- 9. Klasse
Wann: Freitag, 8. Januar von 20.00 bis 21.30 Uhr
Wo: Vor dem Eingang der Eisbahn KEBA, Brüggelfeld 15, 5000 Aarau
Mitbringen: Fr. 11.- und passende Bekleidung

Anmeldungsflyer mit sämtlichen Infos und Kontaktangaben findest du beim Flyerstander im Länzihuus und auf der Homepage unter Angebote – Kinder und Jugendliche – Angebote Oberstufe der Kirchgemeinde.
KARIN HOFFMANN

Entstehung der Gedichte von Robert Amsler

Wie es dazu kam, dass mein Vater Robert Amsler seine Gedanken in kleine Gedichte fasste? Das lasse ich ihn im Vorwort zum ersten Band seiner Texte selbst erzählen. Meine Schwestern und ich bekamen acht Mal einen solchen Band zu Weihnachten geschenkt, schön gebunden und mit einem selbstgemalten Titelbild versehen:

«Für meine Töchter
Fast unbemerkt ist auf Weihnachten hin eine Anzahl Blüten aufgegangen, die ich Euch zu einem einfachen

Strauss habe binden lassen. Ich bin selbst überrascht, wie viel in den zwei vergangenen Jahren zusammengekommen ist.

Jedes Blatt hat einen besonderen Anlass und für mich eine kleine Geschichte. Ich musste mich mit einem Menschen, einem Ereignis oder einem Lebensabschnitt besonders eingehend befassen, nachdenken, werten und formulieren.

Die Texte sind zu weit mehr als zum Üben eines alternden Gedächtnisses entstanden, jedoch nie in der

Absicht, zu belehren, auch wenn man da und dort den Schulmeister noch gut spüren mag.

Was mir jedoch ein Anliegen ist und bleiben wird, soll am Schluss meines Briefes stehen:

Liebe kann man nicht genug geben und bekommen, man darf sie nie verlieren. Sie ist überhaupt das Wichtigste auf der Welt. Ich bin sehr dankbar, dass ich das immer wieder erfahren durfte.»

RUTH WALKER-AMSLER

Treffpunkt 4. – 6. Klasse (Durchführung unsicher)

Freitag, 15. Januar, 19 – 21 Uhr
FILMAB!END, Länzihuus, Bachstrasse 27
Wir geniessen Hot Dogs und Popcorn beim gemeinsamen Filmschauen. Du darfst gerne deine Lieblingsfilme mitnehmen.

Freitag, 26. Februar 19 – 21 Uhr
FILMAB!END, Länzihuus, Bachstrasse 27
Wir geniessen Hot Dogs und Popcorn beim gemeinsamen Filmschauen. Du darfst gerne deine Lieblingsfilme mitnehmen.

Freitag, 19. März, 19 – 21 Uhr
FILMAB!END, Länzihuus, Bachstrasse 27
Wir geniessen Hot Dogs und Popcorn beim gemeinsamen Filmschauen. Du darfst gerne deine Lieblingsfilme mitnehmen.

Anmeldeschluss jeweils bis spätestens am Mittwoch vorher.

Anmeldung für die Anlässe bei Mirjam Wiggenhauser:
m.wiggenhauser@suhu.ch oder 076 437 63 89
Bitte Name, Telefonnummer und Adresse angeben.
Aktuelle Infos findest du unter
www.suhu.ch/angebote/kinder-und-jugendliche/treffpunkt-fuer-4-6-klasse



Jahreslosung 2021

«Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!»



©Erwins Atelier / www.friese-aquarelle.de

Auch für das neue Jahr hat die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen eine Losung ausgesucht. Sie steht in Lukas 6,36: «Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!»

Wir haben dazu wiederum eine Illustration vom Künstler Erwin Friese ausgewählt. Sie lässt an das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter denken. Ein Fremder geht am Menschen, der ihn braucht, nicht vorbei, sondern wendet sich ihm mit «offenem Herzen» zu. Es spiegelt sich darin die grenzenlose Güte Gottes, von der auch der Samariter selbst lebt.

PFARRER ANDREAS HUNZIKER

HEINZAROMA

«Trotz allem halte ich an dir fest
Ich bin ein gläubiger Trotzkopf»

Heinz Schmid



WIR FEIERN GOTTESDIENST

DATUM	SUHR	HUNZENSCHWIL
FREITAG 1. JANUAR	11 Uhr Gottesdienst zum Neujahr Pfrn. Eva Hess Kollekte: Spendgut	Siehe Suhr Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden
SONNTAG 3. JANUAR	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Uwe Bauer Kollekte: Bibelverbreitung (kantonal)	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Andreas Hunziker Taufe von Juna Simon Kollekte: Bibelverbreitung (kantonal)
SONNTAG 10. JANUAR	Siehe Hunzenschwil Das Kirchentaxi kann bestellt werden	9.30 Gottesdienst Pfrn. Kathrin Remund Kollekte: HEKS: aktuelle Hilfe Anschließend: Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung mit Pfarrwahl (siehe Seite 2)
SONNTAG 17. JANUAR	10.30 Uhr Gottesdienst im Länzihuus Pfr. Andreas Hunziker / Pfrn. Kathrin Remund Musik: Noëmi Schär und ad hoc-Band Kollekte: Kinderheim PeCA, Rumänien	Siehe Suhr. Sabine Burki übernimmt den Fahrdienst nach Suhr gegen telefonische Voranmeldung bis Samstagabend um 18 Uhr unter der Nummer 077 415 86 52. Sie werden zum vereinbarten Zeitpunkt zu Hause abgeholt und nach dem Gottesdienst wieder zurückgebracht. Die Fahrt ist für Sie kostenlos.
SONNTAG 24. JANUAR	Siehe Hunzenschwil Das Kirchentaxi kann bestellt werden	9.30 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Uwe Bauer (siehe Seite 1) Pfr. Uwe Bauer Kollekte: Töpferhaus
SONNTAG 31. JANUAR	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Ruth Kremer Kollekte: Dargebotene Hand	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Andreas Hunziker Kollekte: Dargebotene Hand
SONNTAG 7. FEBRUAR	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Regula Riniker	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Ruth Kremer



Adventsstimmung in Hunzenschwil



Fotos: Doris Sterki

In öffentlichen Räumen der Kirchgemeinde (Kirchen und Kirchgemeindehäuser) besteht Maskenpflicht. Bitte konsultieren Sie unsere Homepage wegen der geltenden Coronaschutzmassnahmen und allfälliger damit verbundenen Änderungen der geplanten Veranstaltungen oder erkundigen Sie sich im Sekretariat: 062 842 33 15. Seit dem 12. Dezember 2020 sind Veranstaltungen verboten. Ausnahmen sind u.a. Gottesdienste und Beerdigungen. Die Teilnehmerzahl liegt bei 50 Personen (inkl. Kinder). Die momentane Situation stellt uns organisatorisch vor beträchtliche Herausforderungen. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

VERANSTALTUNGEN SUHR

 **FÜR ALLE**

JEWELS DIENSTAGS, 17.30 – 18.15 UHR
Gemeindegebet
Auskunft bei Pfrn. Kathrin Remund

MITTWOCH, 9 UHR
Mittwochskaffee
fällt im Januar aus

MITTWOCH, 9 UHR
Kreatives Werken
fällt im Januar aus

 **FÜR JUNGE**

Eltern-Kind-Singen
fällt zur Zeit aus
Auskunft und Anmeldung:
Kathrin Remund, 062 842 48 63

FREITAG, 10 UHR
Fiire mit de Chliine
15. Januar, ref. Kirche (siehe Seite 2)

SAMSTAG, 9.30 – 11.45 UHR
Kids Club
16. Januar, Schulhaus Feld (bitte zur Sicherheit Homepage konsultieren)
Kontakt: Stefan und Damaris Scholz
076 730 79 10

JEWELS SAMSTAGNACHMITTAGS
Jungschar
Nächste Termine noch ungewiss.
Bitte Homepage des Cevi konsultieren

 **FÜR SENIOREN**

JEWELS DIENSTAGS, 9.30 UHR
Gottesdienste im Altersheim Steinfeld
12. Januar, Pfr. Andreas Hunziker
26. Januar, Pfr. Andreas Hunziker
Ohne externe Besucher
Durchführung noch ungewiss

DONNERSTAG, 14 UHR
60 plus (Seniorenachmittag)
«Leute, die in Suhr etwas bewegten.
Einblicke in die Suhrer Geschichte»
mit Markus Bertschi
Termin noch offen

MITTWOCH, 11.30 UHR
Suhrer Mittagstisch 60+
fällt im Januar aus

AMTSWOCHE

IN SUHR
Wochen 1, 3 Pfrn. Kathrin Remund/
Pfrn. Eva Hess
Wochen 2, 4 Pfr. Andreas Hunziker

IN HUNZENSCHWIL
Wochen 1 – 4 Pfr. Uwe Bauer

KIRCHENCHOR

gemäss Probenplan
Auskunft: Elfriede Junghans
062 842 75 87

KIRCHENTAXI SUHR

Sie möchten am Sonntag in den Gottesdienst, aber der Weg in die Kirche Suhr ist zu beschwerlich?
Das Dorf-Taxi Gränichen übernimmt die Fahrdienste gegen telefonische Voranmeldung bis jeweils **Samstagabend, 18 Uhr** unter der Nummer:

079 647 71 07

Sie werden zum vereinbarten Zeitpunkt abgeholt und nach dem Gottesdienst wieder zurückgebracht. Die Fahrt ist für Sie kostenlos.

ÖFFNUNGSZEITEN KIRCHEN

Hunzenschwil:
Montag bis Samstag 10 – 16 Uhr
Sonntag: 9 – 16 Uhr

Suhr:
Montag bis Samstag 10 – 16 Uhr
Sonntag: 9 – 16 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN LÄNZIHUUS

Montag bis Donnerstag jeweils 8 – 11 Uhr 13.30 – 16 Uhr

Freitag geschlossen

Dies sind die regulären Öffnungszeiten bei Anwesenheit der Sekretärinnen. Abweichungen gibt es bei Feiertagen, Ferien, Krankheit oder Weiterbildungen.

POSTCHECKKONTEN
Kirchenkassenverwaltung: 50-6192-5
Sammlungen: 50-10012-2

ADRESSEN

PFARRAMT SUHR
Pfarrerin Kathrin Remund
Steinfeldstrasse 2, 5034 Suhr
062 842 48 63
kathrin.remund@suhu.ch

Pfarrer Dr. Andreas Hunziker
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 39 73
a.hunziker@suhu.ch

Pfarrerin Eva Hess
Parkweg 4, 5000 Aarau
062 897 11 30
e.hess@suhu.ch

PFARRAMT HUNZENSCHWIL
Pfarrer Dr. Uwe Bauer
Junkerngasse 6, 5502 Hunzenschwil
062 897 20 05
ufw.bauer@suhu.ch

SOZIALDIAKONIN JUGEND
Karin Hoffmann
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 33 16
k.hoffmann@suhu.ch

MITARBEITERIN KINDER
Mirjam Wiggerhauser
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 39 76
m.wiggerhauser@suhu.ch

ORGANIST SUHR
Thys Grobelnik, 076 428 86 67
t.grobelnik@suhu.ch

ORGANISTIN HUNZENSCHWIL
Ruth Birchmeier, 056 223 38 04

SEKRETARIAT LÄNZIHUUS
Marianne Flori, Gabriella Peitsch
Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 33 15, Fax 062 842 50 98
sekretariat@suhu.ch

PRÄSIDENT DER KIRCHENPFLEGE
Martin Brunner, Oele 12, 5034 Suhr,
062 842 52 40
martin.brunner@suhu.ch

REDAKTIONSSCHLUSS

FEBRUAR-AUSGABE
Donnerstag, 7. Januar 2021

IMPRESSUM

«Eckstein» ist das Gemeindeblatt der Reformierten Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil
Bachstrasse 27, 5034 Suhr
sekretariat@suhu.ch

REDAKTION
Marianne Flori (Layout)
Pfr. Andreas Hunziker (verantwortlich)
Robert Walker

VERANSTALTUNGEN HUNZENSCHWIL

 **FÜR ALLE**

 **FÜR SENIOREN**

 **FÜR SENIOREN**

DONNERSTAG, 11 – 13.30 UHR
Seniorenzmittag
fällt im Januar aus

DONNERSTAG, 14 – 15 UHR
Seniorenachmittag
21. Januar, Kirche
«Ein letztes Mal Bilder aus unserer Heimat, der Mosel», mit Anne Bauer und Pfr. Uwe Bauer